

# christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Oktober - November 2022

**Liebe Gemeindemitglieder in Einbeck mit Dassel und Uslar mit Volpriehausen,**

schon im Hinblick auf den geplanten Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Ewald Marschler am 3.10. stand für Sie oft das Thema „neuer Pfarrer“ im Raum.

Der Personalplan des Bistums Hildesheim hat angekündigt, dass zukünftig „nur noch“ ein leitender Pfarrer für die Pfarrgemeinden Einbeck, Nörten, Northeim und Uslar zuständig sein wird. Und mit meiner Einführung in Northeim und Nörten (Oktober 2017) war absehbar, dass ich, Andreas Pape, dies sein werde.

Mit dem Tod von Pfarrer Marschler ist diese Situation bereits Mitte August Realität geworden.

Auf den Seiten 4 und 5 möchte ich mich Ihnen ein wenig vorstellen.

Auf die neue Aufgabe mit ihren Herausforderungen bin ich gespannt und freue mich auf die Begegnung und den gemeinsamen Weg mit Ihnen und den weiteren (= bisherigen) Pfarrgemeinden.

**Herzliche Grüße,  
Ihr "neuer Pfarrer"**



**Andreas Pape**



## Aufgelesen

### Glückliche Helfer

Armen und Bedürftigen zu helfen ist ein grundlegender Wert der großen Religionen. In Deutschland gibt es große kirchliche Hilfswerke und in den Gemeinden viel soziales Engagement, gerade jetzt wieder für Geflüchtete. Nun könnte man meinen, dass durch die teuren Folgen der Corona-Pandemie die Spendenbereitschaft der Menschen zurückgegangen sei. Doch das Gegenteil ist der Fall, wie der jüngst veröffentlichte WeltGlücks-Report zeigt. Dessen Herausgeber, der kanadische Ökonom John Helliwell, fasst zusammen, dass Freiwilligenarbeit und Spenden in allen Teilen der Welt stark gestiegen sind, fast 25% mehr als vor der Pandemie.

„Diese Welle des Wohlwollens, die besonders groß war, wenn es darum ging, Fremden zu helfen, ist ein überzeugender Beweis dafür, dass Menschen darauf reagieren, anderen in Not zu helfen“, resümiert Helliwell. Und was hat das mit Glück zu tun? In jenem WeltGlücks-Report werden seit zehn Jahren etwa 150 Staaten nach Kriterien wie der Lebenserwartung, der wirtschaftlichen Lage sowie der Freiheit im Land bewertet. 2021 wurden erstmals die sozialen Interaktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beleuchtet. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass viele in der Corona-Pandemie erlebt haben, dass sie auf das Wohlwollen ihrer Mitmenschen zählen und auf sie vertrauen konnten. Das wiederum stärkt das Vertrauen in die Zukunft und macht Menschen glücklich. Die Helfenden wiederum erleben Glück, da sie ihre Hilfe und ihre Spenden als sinnstiftend empfinden. Das alles ist vielleicht kein Trost für die Hinterbliebenen von Verstorbenen, für die Erkrankten mit Langzeitfolgen, und doch ist es auch Realität, dass Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt vielerorts gestiegen sind. Aus der Psychologie kennen wir den Zusammenhang von Altruismus, also Selbstlosigkeit, und Glücksempfinden. Wer in die leuchtenden Augen eines Kindes sieht, das einem anderen Menschen geholfen hat, weiß sofort, was damit gemeint ist.

aus „Christ in der Gegenwart“, Nr. 25 2022, Heike Helmchen-Menke, Dipl.-Theol., Referentin für Elementarpädagogik Freiburg

## Sonntag der Weltmission

Die Kollekte am Weltmissionssonntag, dem 23. Oktober 2022, ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit.

Die missio-Aktion zum Weltmissionssonntag am 23. Oktober 2022 nimmt die Herausforderungen für die Kirche infolge von Abwanderung und Urbanisierung in Kenia in den Blick. Mit etwa 7,5 Millionen Einwohnern im Großraum steht die rasend wachsende ostafrikanische Metropole Nairobi an der Schwelle zur Megacity. Täglich strömen Menschen aus dem Umland in die Stadt, in der Hoffnung auf Arbeit und eine bessere Zukunft. Rund 60 Prozent der Stadtbevölkerung Nairobis leben in mehreren großen Slums auf nur sechs Prozent der Stadtfläche. Darum räumt die kenianische Bischofskonferenz der Bildung kleiner christlicher Gemeinschaften seit Jahren eine pastorale Priorität ein.

Die missio-Aktion 2022 steht unter dem Leitwort „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ aus dem 29. Kapitel des Jeremiabuchs. Der Brief des Propheten erzählt davon, dass in der Fremde etwas Neues entstehen kann, dass auch unter schwierigen Bedingungen neue Formen entstehen können, den Glauben zu leben.

## ICH WILL EUCH ZUKUNFT UND HOFFNUNG GEBEN.

Jer 29,11



SONNTAG DER WELTMISSION  
23. OKT. 2022  
missio  
glauben leben geben

In Deutschland findet die Kollekte am Sonntag, 23. Oktober 2022 statt. Alternativ ist eine Überweisung möglich:

missio Aachen

Pax-Bank eG

IBAN:

DE23 3706 0193 0000 1221 22

**Machen auch Sie mit und schenken Sie Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Seite	Inhaltsverzeichnis
2	Aufgelesen, Sonntag der Weltmission
3	Abschied von Pfarrer Marschler, Fleißige Hände in Markoldendorf
4-5	Vorstellung Andreas Pape als "neuer Pfarrer"
6-7	Unser neues Gemeindehaus
8-11	32 Jahre aktiv in der Gemeinde St. Josef und in Einbeck
12	Gottesdienstordnung
13	Unsere Gemeinde nach dem Tod von Pfarrer Ewald Marschler
14	Kinderseite
15	"Es gibt sie, die Gebetserhörung um Priesterberufungen: es sind die Frauen!"
16-17	Ein letztes Gespräch vor dem Abschied
18-19	Die 14 Nothelfer, Teil 4
20-21	Erstkommunion 2022, Nachrufe, Impressum
22	Todesanzeige Ewald Marschler
23	Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
24	Gemeindealltag

## Abschied von Pfarrer Ewald Marschler

Dieser Pfarrbrief hätte eigentlich zum 1. September erscheinen sollen. Er war ursprünglich geplant als eine Art Sonderausgabe anlässlich der offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand von Pfarrer Marschler; diese war für den 3. Oktober d. J. geplant.

Nur wenige Tage vor Erteilung des Druckauftrages für den fast fertigen Pfarrbrief verstarb unser Pfarrer plötzlich und unerwartet. Damit ergab sich die Notwendigkeit, den Pfarrbrief inhaltlich von Grund auf zu überarbeiten.

Für die eigentlich geplante Ausgabe hatte unser Pfarrer bereits das Editorial geschrieben, mit dem er sich aus seinem aktiven Dienst von der Gemeinde verabschieden wollte. Diesen Text möchten wir Ihnen nicht vorenthalten.

## Fleißige Hände in Markoldendorf

*Die Profanierung von Heilig Geist in Markoldendorf ist nun schon mehr als sechs Monate her, und in der Zwischenzeit haben eine Vielzahl der Einrichtungsgegenstände eine neue Heimat gefunden.*

Während das Altarkreuz zunächst in St. Michael und die Marienfigur im Büro in Dassel untergebracht sind, wurden die Monstranz und ein Kelch persönlich von Herrn Müßig (Leiter der Diözesanstelle Weltkirche) der Gemeinde in Bolivien übergeben.



Übergabe der Monstranz und eines Kelchs in Bolivien

Weitere sakrale Gegenstände für Pater Roman werden in Paketen nach Bolivien geschickt.

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

am 3. Oktober 1990 feierten wir die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. In diesem Jahr trat ich meinen Dienst in der St. Josefgemeinde an. Im Jahr 1992 kamen Dassel und Markoldendorf hinzu; 2005 wurden wir eine Gemeinde.

Zwischenzeitlich kam für mich noch die Betreuung der Gemeinde St. Konrad in Uslar dazu.

In den 32 Jahren meines Dienstes als Pfarrer habe ich versucht, besonders Kindern und Jugendlichen in der Sternsingeraktion, den Blick für die eine Welt zu öffnen. In den 72 Stunden-Aktionen haben Jugendliche ihr soziales Engagement gezeigt. Mit diesen Aktionen wurde

die Sehnsucht nach einer Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können, gestärkt.

Besonders schmerzlich ist daher nicht nur für mich, dass wir in Europa nun wieder Krieg haben. Beten wir daher täglich um Frieden.

Am 3. Oktober 2022 werde ich den „Staffelstab“ an Dechant Andreas Pape weitergeben. Ich danke an dieser Stelle allen, die mich unterstützt haben, und bitte um Verzeihung, wenn ich jemand verletzt habe.

Der Gemeinde wünsche ich Gottes Segen und viel Freude.

Ihr Pfarrer  
Ewald Marschler

Die restlichen Kirchenbänke (ein Teil kommt in eine Kirche in Griechenland) werden in Vereinen weiterverwendet, und die Orgel wird in einer evangelischen Kirche im Rheinland wieder erklingen. Der Altar, die Tabernakelstele und der Ambo werden bei einem Steinmetz eingelagert. Die Altarsitze und die Steinquader für die Marienfigur werden in der Einbecker Garage zwischengelagert.

Ein paar Überraschungen gab es auch, so wurde etwa ein zusammengefaltetes Feldbett in einem der Sakristeischränke gefunden, doch auch das fand einen begeisterten Abnehmer.

Ein großer Dank gilt den Helfern, die das Ausräumen von Heilig Geist so tatkräftig unterstützt und für beinahe alle Gegenstände und Möbel viele verschiedene Abnehmer gefunden haben.

Bei aller Trauer ist es ein kleiner Trost, dass in anderen Gemeinden Ausstattung aus Heilig Geist eine neue Heimat gefunden haben.



Schlüsselübergabe am 3. September 2022 - Lüder Volger, Erhard Kroker, Ulrich Minkner, Eva-Maria Giersig

Am 3. September hat Herr Kroker alle Schlüssel Herrn Lüder Volger - er ist der Enkel des Eigentümers, von dem die Kirche das Grundstück für den Kirchbau gekauft hat - überreicht und die Kirche besenrein übergeben.



Die Steinbänke werden ausgeräumt, um nach Einbeck gebracht zu werden

## Liebe Gemeindemitglieder in Einbeck mit Dassel und Uslar mit Volpriehausen,

durch den Tod von Pfarrer Marschler bin ich bereits seit Mitte August als einziger leitender Pfarrer für die Pfarrgemeinden Einbeck, Nörten, Northeim und Uslar zuständig.

Mit den folgenden Zeilen möchte ich mich Ihnen als Ihr neuer Pfarrer ein wenig vorstellen:

Ich bin am 7. August 1962 in Hannover-Linden geboren und habe dort bis zu meinem Abitur 1982, zusammen mit meinen Eltern und beiden Brüdern, gelebt und auch in der Pfarrgemeinde mitgemacht. Nach dem Abitur studierte ich von 1982 bis 1988 in Münster Theologie. In meinen Freisemestern 1984/85 studierte ich in Würzburg.

Nach der Zeit im Priesterseminar, mit einem Praktikum in Gifhorn und Göttingen, erfolgte im Juni 1990 die Priesterweihe. Anschließend war ich 3 Jahre Kaplan in Holzminden mit Bevern und Neuhaus; also in der Nachbarschaft, und von 1993 bis 1996 in Hannover, St. Joseph.

In der Seelsorgeeinheit Königslutter-Süplingen war ich als Pfarrer

von August 1996 bis September 2001.

Danach war ich als Pfarrer verantwortlich für die Seelsorgeeinheit Bremerhaven-Geestemünde und Bremerhaven-Wulsdorf und ab September 2005 auch für die Pfarrgemeinde in Loxstedt. Diese 3 Pfarreien wurden zum 1. November 2006 zu einer Pfarrgemeinde mit rund 7.200 Gläubigen zusammengeführt.

Im Dezember 2011 wurde mir im Rahmen des Überpfarrlichen Personaleinsatzes auch die Leitung der Pfarrgemeinden Bremerhaven-Lehe mit Bad Bederkesa, sowie Bremerhaven-Mitte und Bremerhaven-Leherheide übertragen.

Diese Pfarrgemeinden wurden zum 1. November 2014 zu einer Pfarrgemeinde mit fast 10.700 Gläubigen zusammengeführt.

Im Frühjahr 2012 wurde ich zum Dechanten des Dekanates Bremerhaven gewählt.

Seit Oktober 2017 bin ich – wie Sie wissen – Pfarrer im ÜPE-Raum Northeim mit Moringen und Nörten-Hardenberg mit Hardeggen und



auch Dechant des Dekanates Nörten-Osterode.

Die persönlichen Schwerpunkte, Stärken und Schwächen werden Sie schon selbst erkennen bzw. noch kennenlernen!

Die nächste Zeit wird es für mich wichtig sein, in Einbeck und Uslar und somit bei Ihnen anzukommen, also die Gegebenheiten und die Gemeinden mit ihren Menschen näher kennen zu lernen.

In den vergangenen Jahren habe ich während der Urlaubszeit von

EJ ELEKTRO JOHANNS

**IHR PARTNER RUND UMS HAUS**

**Planung + Ausführung von:**

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

**Verkauf von:**

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

**Hauseigener Kundendienst**

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 31993-0  
[www.elektro-johanns.de](http://www.elektro-johanns.de)

Pflegedienst Wauker

Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A  
37586 Dassel/Lauenberg  
[www.pflegedienst-wauker.de](http://www.pflegedienst-wauker.de)

Tel: 05562 - 914247  
Mobil: 0172 - 5633691  
Fax: 05562 - 914248  
Mail: [info@pflegedienst-wauker.de](mailto:info@pflegedienst-wauker.de)

# Hoppert

- Heiztechnik und Badsanierung
- Moderne Bäder
- Lüftungs- und Klimaanlage

- Rohrleitungsbau und Kundendienst
- Schlosserei und Edelstahlverarbeitung
- CNC-Fertigung

Köhner Weg 8 • 37574 Einbeck • Tel.: 05561.9381-0 • [info@hoppert-einbeck.de](mailto:info@hoppert-einbeck.de)

Pfarrer Marschler ja Ihre 4 Kirchen schon durch die Feier von Gottesdiensten und auch einige Personen kennengelernt.

Im Blick auf die Zeit nach der Emeritierung von Pfarrer Marschler hat es ja schon im kleineren und größeren Kreis Gespräche und Überlegungen gegeben, die Ihnen und mir helfen, die neue Situation gut zu gestalten.

Mit den Gremien und Gruppen sowie den Mitarbeitern möchte ich die Aktivitäten zum Wachsen des Reiches Gottes begleiten und unterstützen.

Auf die neue Aufgabe mit ihren Herausforderungen bin ich gespannt und freue mich auf die Begegnung und den gemeinsamen Weg mit Ihnen und den weiteren (= bisherigen) Pfarrgemeinden.

Herzliche Grüße,  
Ihr „neuer Pfarrer“

*Andreas Pape*

PS: Das Gebet von Adolf Exeler ist für mich wichtig; vielleicht wird es ja ein gemeinsames Gebet.

Sei bei uns Herr, auf unserem Weg.  
Geh mit uns Schritt für Schritt.  
Mach unsere tauben Ohren auf.  
Lass unsere blinden Augen sehen.  
Gib den verzagten Herzen Mut.  
Lass uns in Angst nicht untergehen.  
Gib uns von deinem Heiligen Geist:  
den Geist der Eintracht und der Weisheit,  
den Geist der Wahrheit und der Liebe,  
damit nicht einer gegen den anderen kämpft.  
Lass uns in deinem Geist Gemeinde werden,  
und weitersagen, was uns im Glauben stärkt.  
Lass uns dich finden in der Tischgemeinschaft,  
die um dein Brot versammelt ist.  
Damit im Zeichen des gebrochenen Brotes  
wir dich erkennen als den einen Herrn,  
der uns in Liebe auf dem Weg begleitet  
und uns als Boten ausschickt in die Welt.  
Wir bitten, bleibe bei uns, Herr,  
jetzt und an jedem Tag. Amen.  
*(Adolf Exeler)*



## Unsere Pflegekräfte sind für Sie da!



- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf

## Pflegekräfte gesucht!

**DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH**  
Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 0 55 61 / 3 19 40-40  
k.freckmann@drk-goe-nom.de



- Haustüren
- Fenster
- Markisen
- Rollläden
- Innentüren
- Innenausbau
- Sicherheitstechnik
- Reparaturservice
- Glasarbeiten
- Individuelle Möbel
- Überdachungen
- Insektenschutz

Hüllener Landstr. 10 • 37574 Einbeck • Tel. 0 55 61 / 3 19 95 91

[www.tischlermeister-hesse.de](http://www.tischlermeister-hesse.de)

# Unser neues Gemeindehaus

*Unter dieser Überschrift berichtet der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.*

## Der erste Schritt ist getan

Für einige Zeit nach dem 19. Juli dürfte Pfarrer Marschler wohl nicht mehr zum Ausschlafen gekommen sein. Schon früh am Morgen wurde es laut, und die Wucht der Abbrucharbeiten am alten Pfarrheim brachte nicht nur das historische Pfarrhaus zum Beben.

In den Tagen davor hatten fleißige Gemeindemitglieder das Pfarrheim leergeräumt, weiter zu verwenden: des Inventar (Möbel und Hausrat) sorgfältig ausgelagert und nicht mehr benötigte Gegenstände entweder veräußert oder entsorgt. Während der Abbrucharbeiten bot der Platz neben dem Pfarrhaus vorübergehend ein Bild der Verwüstung.

Mit einem gelungenen Gemeindefest nach dem Sonntagsgottesdienst am 12. Juni hatte sich die St. Josefsgemeinde von dem alten Pfarrheim verabschiedet, das bis 1895 unser erstes Gotteshaus war. Für das Gemeindefest hatte eine Gruppe engagierter Frauen ein Buffet mit leckeren Speisen vorbereitet; dazu gab herzhaftes vom Grill und einige gespendete Salate und Kuchen.

Währenddessen lief im Pfarrsaal eine Videoschau, die mit eindrucksvollen Bildern an die vielen Veranstaltungen erinnerte, die in diesem Gebäude in der Vergangenheit stattgefunden haben.

Inzwischen ist das alte Pfarrheim verschwunden. Der Platz für das neue Gemeindehaus ist freigeräumt.



Die Abbrucharbeiten am Pfarrheim haben begonnen

## Wie geht es nun weiter?

In einer intensiven Projektbesprechung unseres Bauausschusses zusammen mit den verantwortlichen Architekten und Fachplanern wurde am 28.07. die Ausführungsplanung für den Gemeindehaus-Neubau vorgestellt, besprochen und abschließend entschieden. Unser Einbecker Architekt, Herr Hilger, hat nun alle Informationen, die er benötigt, um die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und zu versenden. Wann für die einzelnen Gewerke mit der Vorlage entscheidungsreifer Angebote zu rechnen ist, lässt sich derzeit noch nicht genau sagen. Unsere Fach-



Impressionen vom Gemeindefest am 12.06.2022



**GRÖTZNER**

Sülbecksweg 57  
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!  
Tel. 05561 / 2522

info@groetzner-einbeck.com  
www.groetzner-einbeck.com

**WIR SIND IHR PARTNER.**

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK  
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU  
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN  
METALLVERARBEITUNG  
EDELSTAHLVERARBEITUNG  
KÄLTEANLAGENBAU

**Ihre Gesundheit ist unser Ziel**



**Rats Apotheke**

Marktplatz 15  
37574 Einbeck  
Tel. 05561 / 93 45 - 0  
www.ratsapotheke-einbeck.de

leute rechnen jedoch damit, dass die entsprechenden Angebote bis etwa Ende September dieses Jahres vorliegen werden. Erst danach lässt sich der Termin für den ersten Spatenstich genauer bestimmen.

Nach dem oben Gesagten ist derzeit kaum eine belastbare Prognose möglich, wann unser neues Gemeindehaus fertig sein wird. Die aktuellen Lieferprobleme in der Bauwirtschaft könnten die Bauarbeiten verzögern. Vor Ende 2023 ist wohl kaum mit der Einweihung des Neubaus zu rechnen.

### Bitte um fortgesetzte finanzielle Unterstützung

Das Bistum Hildesheim zugesagt, den Löwenanteil der Finanzierung

für den Neubau zu übernehmen. Diese Finanzierungszusage ist allerdings an die Bedingung geknüpft, dass unsere Gemeinde den von ihr erwarteten Eigenanteil von € 500.000 aufbringt. Das ist für uns eine große Herausforderung, die ohne fremde Hilfe nicht zu bewältigen ist. So sind wir dem Bonifatiuswerk sehr dankbar für die Bereitschaft, bis zu € 100.000 zur Abdeckung unseres Eigenanteils beizusteuern.

Herzlich zu danken ist auch allen Gemeindemitgliedern, die bisher bereits großzügig für den Neubau gespendet haben. Bisher wurden von Gemeindemitgliedern und fremden Dritten (u.a. der AKB-Stiftung) bereits mehr als € 60.000 gespendet.

Weitere Mittel werden jedoch dringend benötigt, da z.B. die Kosten der Möblierung und Innenausstattung noch weitgehend ungedeckt sind. Die Verantwortlichen appellieren deshalb an alle Gemeindemitglieder, in ihrer Spendenbereitschaft nicht nachzulassen und das für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde so wichtige Bauprojekt weiterhin großzügig zu fördern. Hier deshalb noch einmal die Nummer unseres Spendenkontos: DE61 2625 1425 0226 1227 37.



Vor der wichtigen Projektbesprechung am 28.07.2022



Das Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken wird den Bau unseres Gemeindehauses mit bis zu € 100.000 unterstützen.

Die Mittel, die wir vom Bonifatiuswerk erhalten, stammen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Herzlich bitten wir daher unsere Gemeindemitglieder zu überlegen, sich als Mitglied beim Bonifatiuswerk anzumelden. Je mehr Gemeindemitglieder Mitglied werden, um so größer ist auch für uns die Chance, in der Zukunft von dort Hilfe zu erhalten.



## Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof  
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m<sup>2</sup> Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei  
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

## Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.

Inh. Sascha Woldeyer  
 Marktstraße 26  
 37574 Einbeck  
 (0 55 61) 7 10 18  
 info@sattler-optik.de

Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

**BOSCH CAR SERVICE LUKATSCHE**

Elbinger Str.9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3756  
 Fax: 05561/3732 – [www.lukat.de](http://www.lukat.de) – [info@lukat.de](mailto:info@lukat.de)

---

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- > Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- > Bremsenservice
- > Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- > Reifen, Felgen, Alufelgen
- > Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldieseltechnik
- > Standheizung
- > Navigation, Multimedia
- > Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- > Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- > Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- > Fahrzeugaufbereitung

---

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

## 32 Jahren aktiv in der Gemeinde St. Josef und in Einbeck

*Im Folgenden erinnern Personen unserer Gemeinde bzw. Stadt Einbeck an ihre Begegnungen und Erlebnisse mit unserem verstorbenen Pfarrer Ewald Marschler, der am 12. August dieses Jahres für immer von uns gegangen ist. Dabei entsteht ein eindrucksvolles - wohl aber nicht vollständiges - Bild der Persönlichkeit unseres ehemaligen Pfarrers und seines langjährigen Wirkens in der Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel.*

### Zum Abschied vom Kirchenvorstand

Sechs Wochen vor seinem Ruhestand, nach über dreißig Jahren im Dienst der Gemeinde, ist unser Pfarrer Ewald Marschler plötzlich gestorben. Er hat die Gemeinde geprägt und darüber hinaus in der Stadt Spuren hinterlassen. Seine ökumenischen Aktivitäten waren beeindruckend, er sah über den katholischen Tellerrand hinaus. Viele evangelische Christen nahmen an seinen Rom-Wallfahrten teil.

Diese Kontakte nutzte er auch für eines seiner Lieblingsprojekte: die Sternsinger. Die Sternsinger sind in Einbeck überkonfessionell aufgestellt. Sie werden in der ganzen Stadt gern empfangen und für wichtige Projekte mit großzügigen Spenden bedacht. Dank Ewalds unermüdlichem Einsatz ist die Einbecker Sternsinger-Aktion eine der erfolgreichsten in Deutschland.

Ewald Marschler war Gründungsmitglied der Einbecker Tafel, die ein gemeinsames Projekt der Einbecker Kirchengemeinden ist. Für ihn war es eine wichtige soziale Aufgabe, die ihn und die vielen Ehrenamtlichen stark gefordert hat. Er war bei seinen vielfältigen Projekten engagiert und zielorientiert.

Den Priestermangel hat er bei seiner Arbeit deutlich zu spüren bekommen. Mit der Versorgung der Kirchorte Einbeck, Dassel, Markoldendorf und seit Längerem auch Uslar mit Volpriehausen musste er weite Strecken zurücklegen. Er war darüber hinaus mit Leidenschaft Schausteller- und Zirkusseelsorger für Niedersachsen.

Die Profanierung der Kirche Heilig Geist Markoldendorf und den Abriss unseres alten Pfarrheims hat er noch begleitet. Gern hätte er noch die Ein-

weihung des neuen Gemeindehauses gefeiert.

Ewald war kein einfacher Mensch. Er konnte bisweilen etwas ruppig sein, und es gab durchaus Auseinandersetzungen mit ihm. Aber er war stets den Menschen zugewandt.

Unser Pfarrer hatte Freude an der Liturgie, besondere Feiertage wie Fronleichnam lagen ihm am Herzen. Selbst der Karneval hielt mit dem Rheinländer Einzug in die Kirche St. Josef.

Für uns alle heißt es nun in dankbarer Erinnerung Abschied von Ewald Marschler nehmen. Wir wollen ihm im Gebet gedenken und wünschen, dass er nun in Gottes Frieden geborgen ist.

*Für den Kirchenvorstand,  
Ulrich Minkner*

### Die Arbeit mit Ewald Marschler im Pfarrgemeinderat (PGR)

So gut wie durch eine Mitarbeit im PGR haben Gemeindemitglieder sonst kaum die Gelegenheit, ihren Pfarrer persönlicher und intensiver kennen und schätzen zu lernen. Als Gemeindepfarrer war Ewald Marschler satzungsgemäß während seiner gesamten Dienstzeit in Einbeck Mitglied im PGR.

Im langjährigen Durchschnitt hat der PGR ca. elf Mal pro Jahr getagt. Hinzu kommen jährlich ca. sechs Sitzungen des PGR-Vorstandes. Theoretisch hat Pfarrer Marschler in seinen 32 Einbecker Dienstjahren somit an mehr als 500 Sitzungen des PGR teilgenommen – ein beachtliches Arbeitspensum.

miums hat er zudem in hohem Maße eigenverantwortlich arbeiten lassen.

Obwohl es bei dieser Arbeit auch hin und wieder kontroverse Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten gab, hat man zum Wohl der Gemeinde doch immer wieder schnell zu einvernehmlicher Kooperation zurückgefunden.

Mit wertschätzender Anerkennung und Dankbarkeit für den in 32 Jahren in St. Josef geleisteten priesterlichen Dienst erinnern wir uns an Pfarrer Ewald Marschler. Möge er in Gottes Frieden geborgen sein.

*Für die Pfarrgemeinderat  
Alois Kühn*



PGR Mitglieder beim Einkehrtag in Dassel im Oktober 2021

Die Mehrzahl der Initiativen, die das kirchliche Leben und die Zukunft der Gemeinde betrafen, sind denn auch vom Pfarrgemeinderat unter der Leitung von Pfarrer Marschler ausgegangen. Pfarrer Marschler hat in seiner langen Dienstzeit die Arbeit des PGR mit großzügigem Wohlwollen begleitet; die Mitglieder dieses Gre-



## Die Ministranten

Die Ministranten blicken auf den unerwarteten Tod von Pfarrer Ewald Marschler mit Trauer und auch mit Dankbarkeit.

Dankbar, weil Pfarrer Marschler die Ministranten immer hochgeschätzt und gefördert hat. Es gab zu jeder Zeit aufbauende und motivierende Worte für diesen liturgischen Dienst durch ihn.

Ewald Marschler hat stets das religiöse Wissen und die Weiterentwicklung der Ministranten unterstützt. Seinen Dank an die Ministranten hat er nach jeder Messe wörtlich bekundet und zu Ostern und Weihnachten durch Präsente unterstrichen. Zudem hat er sie zu besonderen Ereignissen, wie der Papstmesse in Erfurt, begleitet.

Ewald hat hingebungsvoll und vorbildlich die katholische Kirche in Einbeck und Dassel geleitet. Er hat den Ministranten nahegebracht, was sich hinter Kirche verbirgt und was es bedeutet Christ zu sein.

Möge Pfarrer Marschler in Frieden ruhen.

*Für die Ministranten,  
Jessica Sowa*

## Die Sternsinger

Wir kommen daher aus dem Morgenland ... fast jeder in der Gemeinde kennt dieses Lied. Zahlreiche Sternsinger zogen damit von Haus zu Haus. Mit Ewald Marschler kam die Aktion nicht nur zu angemeldeten Gemeindemitgliedern, sondern auch in zahlreiche Einbecker Geschäfte, Industriebetriebe und Behörden, in die Altenheime und das Krankenhaus und an viele andere Orte. Alle Besuchten bekamen von ihnen den Segen an die Tür angeschrieben oder angeklebt. Die Sammelaktion fand vom 27. Dezember bis zum Jahreswechsel ganztägig und bis zum Ende der Weihnachtsferien weiterhin täglich für einige Stunden statt. Mit dem gesammelten Geld wurden oft eigene Projekte finanziert.

Schon Wochen vor der Aktion begannen die Vorbereitungen: Anhand der Materialien vom Kindermissionswerk bereitete Ewald Marschler „seine Sternsinger“ mit viel Engagement auf das jeweilige Beispielland vor:

- anhand eines Filmes bekamen die Kinder und Jugendlichen erste Eindrücke von dem fernen Land,
- das Mottolied - teilweise in der Landessprache - wurde gelernt,
- typische Spiele der Kinder aus dem Beispielland wurden gespielt

- oft gab es etwas zu basteln mit Bezug zum Beispielland
- auch wurden typische Speisen der Kinder aus dem Beispielland zubereitet und angeboten.



Weltkindertag auf der Expo im Jahr 2000

Mit seiner Begeisterung für die Aktion und dem Interesse an dem jeweiligen fernen Land verstand es Pfarrer Marscher, zahlreiche Kinder und Jugendliche für die aktive Mitarbeit in der Sternsingeraktion zu gewinnen. In den 32 Jahren „Einbecker Sternsingerzeit mit PEM“ gab es für die beteiligten Kinder und Jugendlichen zwei „Großereignisse“: Fünf Teilnehmer wurden zum Neujahrsempfang ins Bundeskanzleramt eingeladen und durften dort den Segen anschreiben. Und zwei Busse, voll mit „Einbecker Sternsinger“ verbrachten den Weltkindertag im Jahr 2000 auf der Expo in Hannover und unterhielten die dort Anwesenden mehrmals mit Sternsingerliedern.

*Karin Rempke*

## Ewald und die Kolpingsfamilie

Als Ewald Marschler vor 32 Jahren als neuer Seelsorger nach St. Josef kam, knüpfte er direkt durch Siegfried Brinschwitz und Kurt Klieser Kontakt zu unserer Kolpingsfamilie.

Schnell war man sich einig, dass Ewald gut als Präses passen würde. Schon sein Geburtsort Kerpen sprach für ihn und seine eigene Mitgliedschaft im Kolpingwerk.

Mit der Idee, die Sternsingeraktion größer durchzuführen, stieß er auch bei den Kolpingmitgliedern auf eine große Resonanz. Trotz einiger Bedenken: Die Aktion wurde

und ist ein großer Erfolg für die Gemeinde.

Bei vielen Baumaßnahmen wie Schuppenbau oder Saalinnenausbau funktionierte die Gemeinschaft. Und was für ein Glück, Ewald kam aus dem Rheinland und Karneval lag ihm im Blut. Das Gemeindefest lag also ihm und der Kolpingsfamilie am Herzen. Besonders die Feier des 50. Gründungsjubiläums wird auch der Gemeinde noch in Erinnerung sein.



50. Jubiläum der Kolpingsfamilie Einbeck

Durch Ewalds plötzlichen Tod muss auch die Kolpingsfamilie nun abrupt Abschied nehmen von ihrem Präses. Trotzdem wird er immer ein Teil der Kolpingsfamilie Einbeck bleiben.

*Für die Kolpingsfamilie,  
Rudi Weiß*

## Gemeindefahrten mit Pfarrer Ewald Marschler

Zu den gesetzten Terminen im Jahresprogramm unseres Pfarrers gehörten traditionell die Gemeindefahrten im Wonnemonat Mai. Es ist bedauerlich, dass diese allseits beliebte Veranstaltung coronabedingt in den letzten beiden Jahren ausfallen musste.

Regelmäßig waren die Gemeindefahrten das Ergebnis einer eingespielten Zusammenarbeit zwischen Pfarrer Marschler und dem Ehepaar Kühn. Gemeinsam wurde über das Wallfahrtsziel beraten und entschieden.

Der Pfarrer sorgte dafür, dass die Wallfahrtsgottesdienste mit entsprechenden Liederzetteln und Gebetstexten bestens vorbereitet waren. Über eine Reihe von Jahren

zelebrierte Pfarrer Marschler die Wallfahrtsgottesdienste zusammen mit Pater Bernhard Hundek aus Heiligenstadt.

Während er selbst für die Vorbereitung und Gestaltung der Wallfahrtsgottesdienste sorgte, ließ er dem Ehepaar Kühn freie Hand, während der Fahrt etwas über Ziel, Bedeutung und Geschichte des jeweiligen Wallfahrtsortes zu berichten und für das leibliche Wohl der Wallfahrer Sorge zu tragen.



Pfarrer Ewald Marschler bei der Gemeindefahrt zum heiligen Antonius zu Worbis im Mai 2013

Die Teilnehmer werden sich sicherlich an die Gemeindefahrten mit Pfarrer Marschler erinnern.

*Alois Kühn*

## Kinderbibelwoche (KiBiWo)-jahrelang ein Angebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Erster Montag in den Osterferien: um 9.00 Uhr sitzen zahlreiche Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in den Bänken der St. Josefskirche. Nach einem Eingangslied ertönt die Fahrradklingel eines gelben Fahrrads, von Ewald Marschler ausgeliehen bei der Post. Ein „Postbote“ in seiner „Dienstkleidung“ fährt durch die Kirche. Er will einen Brief zustellen - adressiert an „Mensch Jesus“. Der Brief hat allerdings keine Anschrift... Wie kann der Postbote Jesus finden, um den Brief abzugeben? Der Postbote bittet die Kinder um Hilfe.

Diese und andere Kinderbibelwochen hatte Ewald Marschler in seiner Kaplanszeit in Hamburg-Harburg kennengelernt und nach Einbeck mitgebracht. So fanden jahrelang Kinderbibelwochen in der 1. Woche der Osterferien von montags bis freitags statt, jeweils am Vormittag für drei Stunden.

Nach einem Anspiel in der Kirche durch Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinde und dem Lernen von neuen Liedern beschäftigten sich die Kinder anschließend unter Anleitung in Kleingruppen.

In allen verfügbaren Räumen von Pfarrheim und Pfarrhaus wurde in Gruppen von 6 bis 12 Kindern gebastelt, gesungen, gemalt, Situationen des in der Kirche Gehörten im Rollenspiel nachgespielt und ... und ... und...

Diese Vertiefung des Themas fand jeweils durch 1-2 Jugendliche und/oder Erwachsene statt.

Abschließend trafen sich alle teilnehmenden Personen wieder in der Kirche und berichteten von ihrer „Arbeit“ in den Gruppen. Die erstellten Arbeiten wurden den anderen Gruppen, aber auch den zum Abholen gekommenen Familienmitgliedern präsentiert. Und die gelernten Lieder wurden noch ein-

mal gesungen.

Ewald Marschler engagierte sich intensiv für diese Ferienaktion und vermittelte somit zahlreichen Kindern einen spielerischen und altersgerechten Zugang zu ausgewählten Abschnitten der Bibel.

So stellte er für die Teilnehmer auch aktiv die Verbindung zu Kirche und Sonntagsgottesdiensten her. Denn im darauf folgenden Sonntagsgottesdienst konnten die Gottesdienstbesucher die gelernten Lieder und Berichte über die Tätigkeiten in der Kinderbibelwoche hören und die Kinder konnten ihre erstellten Arbeiten ihren Familien zeigen.

*Karin Rempke*

## Ewald und das tägliche Brot

Es war im Herbst des Jahres 2007, als Marco Spindler, Ewald Marschler und ich mit den Planungen für die Einbecker Tafel begannen. Ich kannte Ewald nur flüchtig, merkte jedoch schon im ersten Gespräch, dass wir völlig auf „einer Welle schwammen“. Tatsächlich dauerte es nur wenige Tage, bis unser Projekt durchgeplant war, und Anfang 2008 konnte die erste Ausgabe von Lebensmitteln stattfinden.

In der gesamten Planungsphase und auch in der Zeit danach bis heute war Ewald Marschler für die Einbecker Tafel unverzichtbar. Er verfügte über die Fähigkeit, Menschen in charmanter und pointierter Art und Weise anzusprechen, sie für sich und das von ihm unterstützte Projekt, also die Einbecker Tafel zu gewinnen. Hinzu kommt, dass er aufgrund

seiner ursprünglichen Ausbildung und Tätigkeit im Einzelhandel genau wusste, was im Umgang mit Lebensmitteln und Lebensmittelhändlern erforderlich ist.

Ob es an dieser oder an einer anderen besonderen Fähigkeit von Ewald Marschler lag, dass sich im Frühjahr 2008 etwas zutrug, dass ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen werde, vermag ich allerdings nicht zu sagen. Ewald und ich waren seinerzeit bei vielen Ausgaben im Tafelladen zugegen und üblich war es, die Ausgabe mit einem Gebet zu beginnen. Tatsächlich war es uns seinerzeit noch nicht gelungen, einen Bäcker zur Abgabe von Brot und Brötchen vom Vortag zu bewegen. Gemeinsam sprachen wir das „Vater



Ewald Marschler und Thomas Döhrel bei der Audienz mit Papst Benedikt 2008. Als Geschenk wurde ein Unterstützer-T-Shirt der Einbecker Tafel überreicht.

unser“ und nach der Zeile mit dem „täglichen Brot“ betrat einer unserer Fahrer den Laden, berichtete von der ersten Spende eines Bäckers und brachte mehrere Säcke mit Brot und Brötchen herein. Seitdem gab es auch bei dieser Ware keinen Mangel mehr.

Gott und Ewald sei Dank!

*Thomas Döhrel*

## Pilgerreisen nach Rom - mit Herz

Eine Herzensangelegenheit Ewalds waren die vielen Pilgerreisen nach Rom. An diese Pilgerreisen möchte ich dankbar erinnern.

Ich kann mich noch sehr gut an Ewalds Anfrage erinnern, ob wir mit nach Rom fahren möchten. So wie Ewald uns angesprochen hat, hat er viele Mitglieder unsere Gemeinde, aber auch Christinnen und Christen anderer Gemeinden angesprochen.

Auf das Reiseunternehmen Tobit-Reisen konnte er sich immer ver-

lassen und hatte einen starken Partner an seiner Seite. Für jede Fahrt wurde ein interessantes Programm zusammengestellt. Neben dem von Tobit-Reisen zusammengestellten Programm bekam jeder Pilger ein Pilgerbuch mit Liedtexten und Gebeten.

In Rom wurden wir am Flughafen von unserem Reiseleiter Sebastian Terdik empfangen. Sebastian führte uns herzlich und sehr kompetent durch das christliche und antike Rom. Höhepunkt jeder Reise war die Papstaudienz und der Besuch der Petersbasilika. Kein Tag verging ohne das Feiern der heiligen Messe.

Für mich sehr beeindruckend war der Besuch des Klosters San Benedetto, auch Sacro Speco (Heilige Felspalte) genannt. Hier gründete der heilige Benedikt von Nursia seinen Orden. Eine Besonderheit im Kloster ist ein Fresko des heiligen Franz von Assisi, es gilt das als ältestes noch zu seinen Lebzeiten entstandene Bild. In der Kapelle

des Klosters durften wir die heilige Messe feiern.

Unser Hotel Casa Tra Noi, ein kirchliches Gästehaus, auf einem Hügel gelegen, ist etwa 1 km vom Vatikan entfernt. In der Kapelle des Hotels feierten wir sehr oft die heilige Messe. Aber auch die Bar wurde von uns jeden Abend besucht. Die vielen nachdenklichen, aber auch fröhlichen Gespräche waren sehr inspirierend und förderten den Zusammenhalt in der Gruppe.

Mit Freude aber auch mit Wehmut denke ich an die Pilgerreisen, die wir mit Ewald mitfahren durften, zurück.

Im Namen der vielen Pilgerreisen möchte ich Danke sagen für die Organisation, Durchführung und christliche Begleitung der Pilgerreisen mit Herz.

*Hubertus Jüttner*



Pfarrer Marschler beim Gottesdienst in der Lateranbasilika St. Johannes in Rom 2018

## Gottesdienstordnung



### Gottesdienstordnung Oktober 2022 St. Josef Einbeck

Während der Gottesdienste muss eine FFP2 Maske getragen werden!

Datum	Uhrzeit	
Sonntag, 02.10.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 06.10.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 09.10.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 13.10.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 16.10.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 20.10.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 23.10.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 27.10.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 30.10.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst

### Gottesdienstordnung November 2022 St. Josef Einbeck

Dienstag, 01.11.	10:00 Uhr	Allerheiligen Gottesdienst
Mittwoch, 02.11.	18:00 Uhr	Allerseelen Gottesdienst
Donnerstag, 03.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 06.11.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 10.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 13.11.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 17.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 20.11.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 24.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 27.11.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst

### Gottesdienstordnung Oktober und November St. Michael Dassel

Samstag, 01.10.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 15.10.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 05.11.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 19.11.	16:00 Uhr	Vorabendmesse

#### **Allgemeine Gottesdienstordnung:**

Einbeck:

Sonntags um 11 Uhr und Donnerstags um 18 Uhr Gottesdienst oder Wort-Gottes-Feier

Dassel:

Am 1. und 3. Samstag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Zusätzliche Gottesdienste oder Änderungen werden über die Einbecker Morgenpost bekannt gegeben.

# Unsere Pfarrgemeinde nach dem Tod von Pfarrer Ewald Marschler

„Schneller als gedacht“, so formulierte es Dechant Pape beim letzten ÜPE-Treffen am 02. September in Moringen.

ÜPE, der **Überpfarrliche Einsatz** der Hauptamtlichen in unserem Dekanat Nörten-Osterode, ist durch den Tod unseres Gemeindepfarrers schnell Realität geworden.

Für Dechant Pape, aber auch für sein pastorales Team, das aus der Pastoralreferentin Frau Effertz, der Gemeindereferentin Frau Lütge und den Diakonen Herrn Jütte, Herrn Hauke und Herrn Linkmann besteht, bedeutet es den räumlich erweiterten Einsatz hin zu acht Kirchorten: Denn zu den vier Pfarreien, (Northeim, Nörten-Hardenberg, Einbeck und Uslar) gehören weitere vier Kirchorte wie der in Dassel, Moringen, Hardegsen und Volpriehausen.

Das ist eine Mammutaufgabe, vor der das pastorale Team, aber auch die Gemeinden stehen.

## Wie geht das – Gemeindesein im ,Überpfarrlichen Einsatz‘?

Vertreter und Vertreterinnen aus den oben genannten Kirchorten haben sich in den letzten zwei Jahren schon verschiedene Male getroffen, um genau diese Situation vorauszudenken und nicht unvorbereitet zu sein.



Schlüsselbund des Dechanten

Ein Gottesdienstplan für diese acht Kirchorte ist schon vor einiger Zeit erarbeitet worden, der zumindest drei Sonntagsmessen im Monat für Einbeck vorsieht.

Aus unserer Gemeinde haben sich Mitglieder auf den Weg gemacht,

um sich als Wortgottesdienstleiter und Wortgottesdienstleiterinnen ausbilden zu lassen.

Wir hoffen auch weiterhin, dass sich die bisher unbesetzte Stelle einer weiteren Gemeindereferentin besetzen lässt.

## Und die Gemeindearbeit an sich, was wird aus der?

Wir in unserer St. Josefskirche sehen da ganz zuversichtlich in die Zukunft. Wir haben starke Gremien, die sich weiterhin um den Neubau unseres Gemeindehauses kümmern. Wir denken aber auch, dass sich die Gemeinde nach Corona und mit dem neuen Gemeindehaus wieder frisch beleben lässt. Hoffnungsvoll war der rege Zuspruch beim 'Abschiedsfest' für unser altes Pfarrheim – zeigte es doch, wie sehr das Zusammenkommen in der Gemeinde gesucht und geschätzt wird.

*Gudrun Machens*

**ÜBERSPIEL SERVICE**

Wir digitalisieren Erinnerungen  
Videos, Filme, Dias  
auf DVD

**FOTOGEN**

Technik Service 4.4  
10.00 - 17.00  
www.fotogen-service.de

**Der Pfarrbrief  
Christ sEIN  
erscheint 4 x im Jahr.**

Qualität zahlt sich aus.  
Meisterbetrieb seit 1971  
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesenlegermeister  
Frederik Freund**

Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel  
Telefon 0 55 64 / 80 89  
www.fliesen-freund.de  
info@fliesen-freund.de

**Betreutes Wohnen, Tagespflege  
und WGs für Senior:innen**

**Unser Konzept ist so einfach wie revolutionär.  
Genießen Sie mit uns das Altwerden.**

Alle Pflegegrade sind willkommen. Sie wählen die Pflegeleistungen, Services, Betreuungsangebote, Speisen und die Wohnform: eine Sorglos-Wohnung oder ein Komfort-Apartment in den WGs. Die Tagespflege und der ambulante Pflegedienst sind direkt auf dem Parkgelände.

**CONVIVO PARKS**

Convivo Park Einbeck • Liegnitzer Straße 2 • 37574 Einbeck • 05561 31 08-0 • einbeck@convivo-parks.de

## Wer malt das schönste Bild?

### Liebe junge Pfarrbriefleser,

bestimmt seid ihr auch schon einmal mit eurer Laterne unterwegs gewesen oder habt sogar an einem Martinsumzug teilgenommen. Wir, das Redaktionsteam des Pfarrbriefs, würden gerne von euch gemalte Bilde zum Thema „Martin“ oder „Laternen“ in der Kirche St. Josef ausstellen und prämiieren.

Eure selbstgemalten Bilder mit dem Namen auf der Rückseite in der Größe DIN-A 4 könnt ihr am Wochenende 5. bzw 6. November während der Gottesdienstzeiten in einen Kasten in der Nähe des

Beichtstuhls in Dassel bzw. Einbeck stecken oder im Pfarrbüro in Einbeck bis Mittwoch, den 9. November, in den Briefkasten stecken.

Am Sonntag, den 13. November werden alle Bilder in der St. Josefskirche ausgestellt und nach dem Gottesdienst prämiert.

Viel Spaß und viel Erfolg wünscht euch

*das Pfarrbriefteam*



### Suchbild: Laternen für den Martinszug

Tim, Laura, Alexander und Mio freuen sich auf den Martinszug, für den sie extra schöne Laternen gebastelt haben.

Doch die beiden Bilder sind nicht genau gleich. Es haben sich zehn Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?



## Martinsküchlein

Ein Rezept zu St. Martin

### Zutaten

- 1 Würfel Hefe
- 2 TL warme Milch
- 500 g Weizenmehl
- 1 Ei
- ½ l Buttermilch (ersatzweise Milch)
- 1 EL Zucker
- 1 Prise Salz
- 200 g Korinthen oder Sultaninen
- Öl zum Ausbacken

### So geht's

1. Etwas Mehl, die zerbröckelte Hefe, 1 TL Zucker und 2 TL warme



Milch in einer Schüssel miteinander vermischen. Diesen Vorteig mit einem Tuch abdecken und ca. 15 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Als nächstes die übrigen Zutaten hinzufügen, und rühren, bis der Teig zähflüssig wird.



2. Den Teig wieder mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort für eine bis anderthalb Stunden gehen lassen. Danach sollte er sein Volumen etwa verdoppelt haben.



3. In einer Pfanne das Öl erhitzen und die Martinsküchlein nach und nach etwa ½ cm dick ausbacken. Für ein Küchlein braucht man 1-2 EL Teig. Die ausgebackenen Martinsküchlein auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen, da sie viel Öl aufnehmen.

**Guten Appetit!**

# "Es gibt sie, die Gebetserhörung um Priesterberufungen: es sind die Frauen!"

*Der zunehmende Priestermangel ist ein Problem, mit dem sich alle deutschen Bistümer gleichermaßen konfrontiert sehen. Die Bistümer versuchen, auf gänzlich unterschiedliche Weise dem Problem des zunehmenden Priestermangels Herr zu werden. Das Konzept des Bistums Hildesheim ist der Überpfarrliche Personaleinsatz (ÜPE). Demgegenüber beschreibt beispielsweise das Bistum Osnabrück mit der Ernennung von Pfarrbeauftragten einen anderen Weg. In dem nachfolgenden Artikel berichtet Sr. Michaela Wachendorfer über ihre Arbeit als Gemeindeleiterin auf der Nordseeinsel Juist.*

Ich bin Gemeindeleiterin der katholischen Pfarrgemeinde auf der Insel Juist und lebe hier seit elf Jahren. Ich bin zuständig für die kleine Ortsgemeinde, die Touristenseelsorge und zu 50 % für Exerzitienarbeit. Ich bin gelernte Humanmedizinerin (Fachärztin für Psychiatrie, das kann man, wie ich meine, in der Kirche ausgesprochen gut gebrauchen). Vor Ort gibt es keinen ständigen Priester, sondern es kommen alle paar Wochen welche, die hier ihre Ferien verbringen und dann den priesterlichen Dienst übernehmen. Das ist manchmal eine riesige Herausforderung an meine Geduld bzw. Demut, wenn ich z.B. das Empfinden habe, ich könnte das jetzt durchaus sehr viel besser da vorn am Altar. Ich sitze dann unten und kann die Lieder anstimmen oder schnell mal was holen, was die lieben Herren vergessen haben.

Kurz und gut, für unsere katholische Kirche kann ich hier wirklich viel, sehr viel gestalten. Dafür bin ich dankbar. Aber mein Weg hätte anders verlaufen können. Ich habe schon mehrfach im letzten Jahr unseren Bischof um eine Taferlaubnis gebeten und auch um eine Trauerlaubnis (was ja sogar ohne Probleme kirchenrechtlich ginge), aber ich wurde immer vertröstet. Man müsse die Amazonassynode abwarten, und jetzt müsse man den synodalen Prozess abwarten. Ich glaube, ich bin vorher vermutlich gestorben, bis sich da noch irgendetwas tun wird.

Zu meinem Weg in Kürze: Ich glaube, dass ich von Kind an eine tiefe „Veranlagung zu Gott hin“ habe. Kurz gesagt: ich bete einfach gerne. Es gab unter



M. Wachendorfer Gemeindeleiterin auf Juist

anderen ein starkes inneres Erlebnis im Alter von zehn Jahren, als ich bei der Priesterweihe unseres Diakons im Trierer Dom dabei war, was ich nie vergessen habe. Umfängen von der Allerheiligenlitanei sah ich die Weihekandidaten daliegen, und in dem Moment war in mir der Wunsch da: das ist das, was ich auch möchte, mein Leben für Gott geben.

In der Kindheit und Jugend kam in mir dieser Wunsch immer wieder auf; ich träumte mir zusammen, wie ich mich unerkannt als Mädchen in ein Priesterseminar schmuggeln könnte. Schwierig wurde es, als mein bester Freund, mit dem ich viel über Glauben und Gebet sprechen konnte, selber Seminarist wurde. Ich platze vor Neid und auch vor Wut über diese Ungerechtigkeit.

In dem Moment, da ich mich fast entschieden hatte, Theologie zu studieren, um Pastoralreferentin zu werden, bekam ich dann meinen Medizinstudienplatz. Ich war lange in der katholischen Jugendarbeit tätig, kam dadurch in Berührung mit Franziskanerinnen und hatte dabei den Eindruck: Na ja, das sind Nonnen, aber ganz bekloppt sind sie auch nicht. Ich habe von da an sehr konsequent meditiert und mich begleiten lassen. Und gemeint, dann gehe ich meinen Weg mit Gott anscheinend in einen Orden. Auch das habe ich mit Haut und Haar gemacht. Es führte letztendlich zu einem großen Krach mit einer Gruppe junger Schwestern und der Hierarchie, weil wir meinten, die Ausbildung müsse kontemplativer werden, denn die Welt brauche Leute, die was vom Beten verstehen und das auch rüberbringen können. Ich bin daran fast verzweifelt und dann gegangen, nachdem sich in meinen 30-tägigen Exerzitien zeigte, dass das für mich die einzige gesunde Lö-

sung war. Wir haben daraufhin zu dritt einfach neu angefangen und ein Haus der Stille aufgebaut; wir waren knapp 15 Jahre im Harz. Danach wollten wir ein Kloster auf einer Insel aufbauen, weil es im Harz körperlich zu anstrengend wurde.

Hier auf Juist haben wir dann zu zweit weitergemacht. Meine Mitschwester - wir haben uns weiter so genannt - ist vor vier Jahren an Krebs gestorben. Nun bin ich allein hier und habe inzwischen ein Leutekloster, wo sich die Menschen von nah und fern dem Beten in der Kirche verbunden fühlen. Es gibt morgens und abends regelmäßige Meditations- und Gebetszeiten, egal ob einer kommt oder ich allein bin. Meistens sind aber zwischen 5 und 15 Leute dabei.

Der Schmerz darüber, nicht Priesterin zu sein (faktisch bin ich es, glaube ich), kommt manchmal massiv auf und dann wieder lange Zeit nicht. Manchmal ist er gepaart mit tiefer Traurigkeit, auch angesichts mancher Mitbrüder und deren Leere. Ich glaube, ein Priester, eine Priesterin sollte eines wirklich sein: Brücke vom Himmel zur Erde, und manchmal eben auch umgekehrt. Dafür muss man ein betender Mensch sein und es auch wirklich tun.

Ich habe in meinem inzwischen längeren Leben sehr viele Menschen geistlich begleitet und bin immer erschüttert darüber, welche tiefen Erfahrungen sogenannte Laien in ihrem Glauben haben und wie dürrig dies bei Priestern ist - natürlich nicht bei allen. Dies ist ziemlich traurig. Und was mich immer wieder schrecklich ärgert, ist, dass zum Gebet für Priesterberufungen aufgerufen wird und zum Teil unterstellt wird, das sei wohl nicht stark genug. Dabei erscheint es doch offensichtlich, dass es lange schon erhört wurde. Es gibt sie, die Gebetserhörungen, es sind die Frauen!

*Sr. Dr. Michaela Wachendorfer*

## Ein letztes Gespräch vor dem Abschied

*Ich habe schon viele Interviews für den Pfarrbrief geführt, aber noch nie hat jemand in so wenigen Worten rückblickend auf sein Leben prägnant und zusammenfassend von seinem Lebenswerk erzählt wie unser Pfarrer Ewald Marschler.*

Als ich ihn zu Beginn unserer Unterhaltung bat, einfach mal von sich zu erzählen, erwähnte er nurden 05.01.1951 als sein Geburtsdatum und seinen Geburtsort Kerpen und sprang dann sofort auf Anfang Oktober 1990, als er in Einbeck angekommen ist. 1992 kamen dann zu St. Josef noch Dassel und Markoldendorf hinzu. Zwischenzeitlich war er auch Dekanats-Jugendseelsorger, aber weil es zu viel wurde, hat es dieses Amt wieder abgegeben.

*„Von Anfang an ist es mir wichtig gewesen, Kindern und Jugendlichen die Sicht auf und für die Dritte Welt zu schärfen. Wir haben Glück auf der Nordhalbkugel geboren zu sein und nicht in Afrika oder Asien.“* Das war seine Hauptmotivation, die ihn dazu bewogen hat, in 32 Jahren über 2000 Kinder aller-Konfessionen und Religionen für das Sternsingen zu begeistern und die Aktion für die Erstkommunion-Kinder und Firmlinge verpflichtend zu machen.

1993 gab es dafür den Stadtjugendpreis und 2019-21 erhielt Pfarrer Marschler sogar den Einbecker Jugendpreis für sein Lebenswerk. Sein Herz schlug für die Ju-



Gemeindefwallfahrt mit Artern 1998 nach Weimar

gendarbeit, denn *„Jugend, das ist die Zukunft der Gemeinde.“*

Und er erzählte von besonderen Aktionen, an die er gerne zurückdachte: Die Welt-Jugendtreffen in Polen oder Köln, als das Weltjugendtag-Kreuz in Einbeck war und zusammen mit evangelischen Jugendlichen verschiedene Stationen in Einbeck besucht hat. Ein ökumenischer Kreuzweg durch die Nacht mit Stationen in Odagsen, Immensen und Salzderhelden. Die Wallfahrt mit Jugendlichen zu Fuß nach Northeim über die Dörfer und über die Autobahn. Dabei erwähnte er die immer gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem THW: *„Die haben uns immer gut unterstützt.“*



Sternsingeraktion 2002

Aber auch mit den Erwachsenen gab es besondere Aktionen: Den Gemeindekarneval, angefangen 1991 im Poserkasino bis hin ins Jahr 2011, dann in der BBS. Die Gemeindefwallfahrten mit unserer Partnergemeinde Artern in den Jahren 1992-2005.

*„Wichtig ist mir in den Jahren auch der caritative Einsatz innerhalb der 72-Stunden-Aktionen gewesen. Deshalb hat unsere Pfarrei auch immer an allen teilgenommen.“* In der allerersten Aktion 2008 haben evangelische und katholische Jugendliche zusammen die Räume der Ta-



Auszug der Sternsinger zur Aktion 2001

fel hergerichtet.

In der letzten, 2019, wurden vor der Kirche neue Blumenbeete angelegt und der komplette Innenraum auf-Hochglanz gebracht. Außerdem wurde ein Theaterstück zum Thema Flucht erarbeitet und aufgeführt.

*„Es ist wichtig, Kirche mit caritativem und sozialem Handeln zu verbinden.“*

*Nicht nur der Gottesdienst-Besuch ist wichtig, sondern auch unser Handeln, mit dem wir zeigen, was Christ sein ausmacht.“*

Und dann erzählte Herr Marschler noch von den priesterlichen Aufgaben, die er über die Jahrzehnte in unserer Gegend wahrgenommen hat. Vakanz-Vertretungen in

Northeim, Nörten-Hardenberg, Moringen und Uslar. Dort war er seit 2018 Administrator.

Niedersachsenweit Seelsorger für Schausteller und Zirkusleute. *„Dazu kam ich wie die Heiden an die Hemden.“*

Bei einem Kurstreffen aller elf gemeinsam mit Ewald geweihten Priester sah Bischof Josef unseren Pfarrer in dieser Rolle und hat ihn 2003 dazu ernannt.

Diese Funktion führte Pfarrer Marschler sogar in den Vatikan zu einem internationalen Treffen von 123 Zirkus- und Schaustell-Seelsorgern unter Papst Johannes Paul II.

Aus diesem beeindruckenden Erlebnis ist dann die Rom-Wallfahrt der Pfarrei entstanden. Anfangs noch in kleineren Gruppen.



Im Jahr der Barmherzigkeit 2015, auf einer Priesterwallfahrt mit Bischof Norbert, wurde Ewald auf die Firma Tobit aufmerksam. Ab dann wurden alle Gemeinde-Wallfahrten nicht mehr selbst organisiert, sondern mit dieser Gesellschaft mit den bordeauxfarbenen Halstüchern durchgeführt. Ein ergreifendes Erlebnis ist Ewald bei der Priesterwallfahrt besonders im Gedächtnis geblieben: die Pilger bekamen an der Engelsburg ihr Pilgerkreuz überreicht und pilgerten damit hinauf zum Petersdom, dort den leeren Mittelgang entlang bis hin zur Confessio, dem Papst-Altar.

Bei den Audienzen beim Heiligen Vater war es für Ewald immer ein besonderes Highlight, dem Papst etwas zu überreichen. Früher sehr beliebt war das Bier aus Einbeck, aber wegen der Verordnun-



Audienz bei Papst Benedikt am 12.12.2006

gen über Flüssigkeiten und Metalle im Flugzeug musste Ewald sich etwas anderes einfallen lassen und brachte so dem Heiligen Vater mal eine Osterkerze oder eine schöne Blaudruck-Decke aus Einbeck mit. Bei so einem kurzen privaten Moment hat unser Ewald auch einmal Papst Benedikt über die Herkunft des Bockbieres aufgeklärt. Denn der Heilige Vater kannte diese Art Bier nur aus Bayern. Aber natürlich hatten die Bayern das Bockbier nicht erfunden, sondern damals einfach einen Braumeister aus Einbeck abgeworben.

Natürlich kann der Heilige Vater nicht alle Geschenke selbst essen oder verwenden, deshalb wird vieles an Bedürftige verschenkt oder unter der Schweizergarde verteilt. So kam es auch im Jahr drauf, als Ewald nach der Papst-Audienz beim Rauchen vor der

Halle stand, dass sich ein Schweizergardist bei ihm für das leckere Bier bedankte.

Und das war auch seine letzte offizielle Amtshandlung: einen Heißluftballon der Einbecker Brauerei zu segnen.

Lassen Sie uns also unseren Pfarrer Ewald Marschler so in Erinnerung behalten, wie wir ihn alle kannten und erlebt haben. Und vor allem in Gedanken an sein Herzensprojekt die Tradition der Sternsinger in Einbeck weiter aufrecht erhalten.

*Das Gespräch führte Vera Thoma am 10. August.*

*Die Fotos stellte überwiegend Ewald Marschler selbst zur Verfügung.*



Pfarrer Marschler bei der 72 Stundenaktion 2019



Ewald Marschler, Thomas Dörel und Marco Spindler als Sternsinger am 27.12.2014



# 2RADHAUS

— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Hannoversche Straße 11 · 37574 Einbeck  
Telefon 05561 971083 · [www.2radhaus.de](http://www.2radhaus.de)



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

### Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

**Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!**

# Die 14 Nothelfer - 4. Teil

*Im vierten Teil unserer Reihe stellen wir die Nothelfer Cyriakus, Ägidius, Eustachius und Dionysius vor.*

## HL. Cyriakus

Gedenktag: 8. August

### Legende

Cyriakus, von Papst Marcellus um 300 in Rom zum Diakon geweiht, wurde der Legende zufolge in den Christenverfolgungen unter Kaiser Maximian verurteilt, als Zwangsarbeiter beim Bau der Thermen des Diokletian zu arbeiten. Als aus Arthemia, der besessenen Tochter von Kaiser Diokletian, ein Teufel schrie, nur Cyriakus könne ihn vertreiben, wurde dieser gerufen, und er heilte Arthemia. Der ausfahrende Teufel prophezeite, er werde Cyriakus zwingen, nach Babylon zu gehen. Bald darauf wurde Cyriakus tatsächlich vom Perserkönig gerufen, um dessen besessene Tochter zu heilen. Cyriakus heilte auch sie und taufte sie mit ihren Eltern und vielen anderen. Cyriakus kehrte nach Rom zurück. Von Diokletian wurde er verschont, aber im Jahr 305 ließ ihn Kaiser Maximian abermals ergreifen, foltern, mit siedendem Pech übergießen und enthaupten. Ein Statthalter nahm das Haus von Cyriakus in Besitz, badete darin an der Stelle, an der Cyriakus zu taufen pflegte, und hielt ein Festmahl mit 19 Freunden, die alle zusammen eines plötzlichen Todes starben. Das Bad wurde geschlossen, die Heiden fingen an, die Christen zu fürchten und in Ehren zu halten.

### Verehrung

Die Verehrung des hl. Cyriakus setzte bald nach seinem Tod ein. Sie findet sich schon in Festkalendern des 4. Jahrhunderts. Reliquien des hl. Cyriakus gibt es z.B. in Worms, in Altorf im Elsass, in Bamberg und Gernrode bei Quedlinburg. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts wird er als einer der Vierzehn Nothelfer verehrt. In der 1655 von Bergarbeitern in über 1000 Metern Höhe auf dem Dürrenbühl bei Rothaus erbauten, dem Cyriakus geweihten Kapelle wird seit Jahrhunderten am ersten Samstag im August eine Pilgerfahrt gefeiert. Heutzutage ist sie verbunden mit der Segnung landwirtschaftlicher Maschinen, vor allem Traktoren, aber auch von Personenwagen der Pilger. In der Pfalz als Patron des Weinbaus verehrt, werden Cyriakus

noch heute in einer Kapelle bei Lindenberg, wo er als Einsiedler gelebt haben soll, die ersten Trauben eines Jahres dargebracht.

### Cyriakus ist Patron

der Zwangsarbeiter, des Weinbaus, bei schwerer körperlicher Arbeit, gegen Gewitter, Versuchung und böse Geister, Besessenheit und Anfechtungen in der Todesstunde.

### Attribute

Dargestellt als Diakon, mit Buch als Exorzismus-Text, mit Teufel oder Drachen an der Kette, mit Kaisertochter Arthemia, mit Schwert.

### Brauchtum

Bauernregeln sind z.B.: An Cyriak viel Regen ist dem Wein kein Segen! Nach Cyriaki ist's nicht gut, wenn's Rebholz jetzt noch treiben tut!

## HL. Ägidius von St. Gilles

auch Gilgen, Gilg, Ill, französisch Gilles, italienisch Egidio  
Gedenktag: 1. September

### Legende

Ägidius wurde um 640 in Athen geboren. Er war ein vornehmer Kaufmann, der seinen Besitz den Armen schenkte, sich in ein Boot setzte, sich treiben ließ und in der Camargue landete. Dort lebte er zunächst als Einsiedler am Rand der großen Sümpfe; der Legende zufolge nährte ihn eine Hirschkuh mit ihrer Milch. Ägidius wurde bei einer Jagd vom Pfeil des Westgotenkönigs Wamba getroffen, als dieser versuchte, das Tier zu erlegen. Der Monarch gestattete Ägidius, ein Kloster zu gründen. So entstand demnach um 680 das Kloster St-Gilles, dem Ägidius bis zu seinem Tod um 720 als Abt vorstand; später wurde es Benediktinerabtei, die sich 1066 den Reformen von Cluny anschloss. Ägidius ist der einzige Nothelfer, der nicht gefoltert und hingerichtet wurde.

### Verehrung

Seit dem 9. Jahrhundert wird Ägidius als Heiliger verehrt. Schon im 11. Jahrhundert wurden Wallfahrten zu seinem Grab so bedeutend wie die nach Rom oder nach Santiago de Compostela - auch, weil der Ort am Weg dorthin lag. Das Kloster St-Gilles wurde in den Hunnottenkriegen des 16. Jahrhunderts

zerstört, die Mönche wurden getötet. Die Kirche wurde wieder aufgebaut. Das Grab von St. Ägidius soll sich in der Krypta befinden. Seit 1998 ist die Kirche als zum Jakobsweg in Frankreich gehörig ausgezeichnet und damit UNESCO-Welterbe. Im deutschen Sprachraum ist Ägidius auch unter dem Namen Gilg bekannt, viele Orte sind nach ihm benannt, so Gillersdorf in Thüringen, Ilgesheim bei Trier, St. Ilgen bei Heidelberg, St. Aegydt am Neuwalde in Niederösterreich oder St. Gilgen am Wolfgangsee. Auch Straßen und Plätze wie z.B. der Aegidientorplatz in Hannover tragen seinen Namen nach Kirchen, die sich dort in der Nähe befinden.

### Ägidius ist Patron

von Nürnberg, Osnabrück, Braunschweig; der stillenden Mütter, Hirten, Jäger, Schiffbrüchigen, Bogenschützen, Spitzenklöpplerinnen, Bettler und Ausätzigen; des Holzes, des Waldes und des Viehs; bei Feuer, Dürre, Sturm und Unglück; bei der Beichte; in geistiger Not und Verlassenheit; gegen Epilepsie, Lähmungen, Lepra, Pest, Ohrenleiden, Geisteskrankheiten, Unfruchtbarkeit von Mensch und Tier.

### Attribute

Dargestellt vom Pfeil durchbohrt und mit Hirschkuh.

### Brauchtum

Der Ägidiusstag ist noch heute vielerorts ein Tag der Volksfeste, an manchen Orten wird dem Vieh geweihter Fenchel ins Futter gemischt. Bauernregeln besagen: Gib auf Ägiditag wohl acht, er zeigt dir, was der Monat macht. Ägidi Sonnenschein bringt guten Wein. Willst du Korn im Überfluss, sä' es an Ägidius.

## HL. Eustachius

Beiname: der zweite Hiob  
Gedenktag: 20. September

### Legende

Die Legende berichtet von Eustachius, der vor seiner Bekehrung Placidus hieß, dass er Jäger und Heermeister einer Legion in Kleinasien unter Kaiser Trajan war.

Eines Tages erschien ihm bei der Jagd auf einer Felskuppe ein Hirsch, der zwischen seinem Geweih den gekreuzigten Christus in großem Strah-



Mittelalterliche Darstellung des heiligen Eustachius

lenglanz trug. Er stürzte vom Pferd und hörte die Worte: Warum verfolgst du mich? Ich bin Christus, der den Himmel und die Erde erschaffen hat, ich ließ das Licht aufgehen und teilte die Finsternis.

Die Erscheinung wiederholte sich anschließend auch seiner Frau in der Nacht. Christus erschien Placidus ein zweites Mal, sagte ihm eine Prüfung voraus, Placidus ließ sich nun mit seiner Familie taufen, dabei erhielt Placidus den Namen Eustachius.

Nachdem eine Seuche alle Knechte, Mägde und alles Vieh getötet hatte, überfielen Räuber sein Haus und er rettete nur das Leben seiner Familie. Mit einem Schiff wollte er nach Ägypten entkommen, doch als er dem Fährmann seine Frau als Lohn verweigerte, wurde die Familie ins Meer gestoßen, rettete sich aber an Land.

Dort angekommen entführte ein Wolf den einen, ein Löwe den anderen Sohn. Beide Söhne wurden von Bauern aufgegriffen und wuchsen getrennt voneinander und ohne das Wissen Eustachius' auf, der als Knecht in einem anderen Dorf arbeitete.

Kaiser Trajan geriet in Not und ließ den Feldherren Placidus suchen, der nach fünfzehn Jahren gefunden wurde und in die Heimat zurückkehrte. Auf dem Weg dorthin traf er seine gesamte Familie wieder, und alle kehrten nach Rom zurück, wo sie von Trajans Nachfolger Hadrian empfangen wurden.

Als Eustachius sich weigerte, an einer Feier mit großem Tieropfer teilzunehmen, warf Hadrian dessen Familie den Löwen vor, welche diese allerdings nicht fraßen, sondern sich vor ihnen verneigten. So wurde die Familie in ko-

chendes Wasser gestoßen, das sich in einer bronzenen Stierskulptur befand, wo sie starben. Dies war im Jahr 118.

#### Verehrung

Die Legende von der wunderbaren Bekehrung und den Leiden des Eustachius und seiner ganzen Familie nach dem Urbild von Hiob kam aus dem Orient über Griechenland und Süditalien im frühen 11. Jahrhundert in den Westen, in Rom war der Name schon im 8. Jahrhundert bekannt. Angebliche Gebeine von Eustachius ruhen in einem kostbaren Sarg im Hauptaltar der ihm geweihten Kirche in Rom, die der Überlieferung zufolge an der Stelle seines Hauses erbaut wurde. Reliquien befinden sich auch in der nach ihm benannten Kirche in Paris.

Eustachius ist Patron von Matera in Apulien, Belforte del Chienti in den Marken und Paris; der Förster, Jäger, Tuchhändler, Krämer und Klempner; bei traurigen Familienschicksalen; gegen schädliche Insekten.

#### Attribute

Dargestellt als Krieger in Rüstung, mit Hirsch mit Kreuz oder dem Gesicht Christi im Geweih, als Jäger, mit Stier, mit Flammen.

#### Brauchtum

Während in Norddeutschland eher Hubertus als Schutzpatron der Jagd verbreitet ist, findet sich in Österreich und Bayern als Schutzpatron für Jägerschaften und Schützenbruderschaften häufiger der hl. Eustachius.

#### Hl. Dionysius von Paris

französisch: Denis  
Gedenktag: 9. Oktober

#### Legende

Dionysius wurde von Papst Fabian im Jahr 250 zusammen mit 6 anderen Bischöfen als Missionar nach Gallien geschickt.

Nachdem er dort zu predigen angefangen hatte, ordnete der römische Gouverneur seine Verhaftung an und ließ ihn enthaupten.

Somit erlitt er, der vermutlich erste Bischof von Paris, den Märtyrertod.

Die Legende sagt, dass er seinen abgeschlagenen Kopf vom Richtplatz zu dem Ort trug, an dem er begraben sein wollte. Die Abtei St-Denis entstand über seinem Grab.

#### Verehrung

Der hl. Dionysius gilt seit spätestens dem 9. Jahrhundert als Nationalheiliger Frankreichs und Schutzpatron der französischen Könige sowie mehrerer Orte und Städte (unter anderem Paris und Krefeld, wo sich seine Darstellung auch im Wappen befindet).

Nach ihm sind die Stadt Saint-Denis bei Paris sowie weitere ca. 50 Orte in Frankreich, Belgien und Kanada benannt. Auch der Hauptort Saint-Denis auf der Insel La Réunion führt seinen Namen. Seit 1450 gehört er zu den Nothelfern.

#### Dionysius ist Patron

der Schützen; gegen Kopfschmerzen, Tollwut, Gewissensunruhe und Seelenleiden; bei Hundebissen und Syphilis.

#### Attribute

Dionysius wird als Bischof, aber kopflos und mit seinem abgeschlagenen Kopf in der Hand dargestellt.

#### Brauchtum

Bauernregel ist: Regen an St. Dionys, viel Regen und Schnee im Winter gewiss.

*Quellen: Hiltgart L. Keller, Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten, Reclam, www.heiligenlexikon.de, www.wikipedia.de*



Hl. Dionysius von Antoine Le Moiturier

## Erstkommunionfeier am 26. Juni 2022

Unter dem Leitwort der Zachäusgeschichte „Bei mir bist du groß“ haben sich die Kommunionkinder in den Gruppenstunden vorbereitet. Auch Zachäus war bei Jesus groß, als dieser in seinem Haus zu Gast war. Dieses Leitwort hat die Kinder in ihrer Vorbereitungszeit begleitet.

Bei sonnigem Wetter konnte zum Erstkommunion-Gottesdienst am 26.6.2022 nach zwei Jahren wieder ein Einzug mit Gesang stattfinden. Sechs Kinder unserer Gemeinde haben zum ersten Mal den Leib Christi empfangen.

In ihrer festlichen Kleidung nahmen sie dieses Jahr wieder im Altarraum Platz. Die Kinder durften auch wieder die Kyrien und Fürbitten vorlesen.

Am Ende des Gottesdienstes zogen

die Kinder mit dem Pfarrer, den Ministranten und Katechetinnen aus der Kirche, während die Gemeinde das Schlusslied sang. Vor der Kirchentür wurde das traditionelle Gruppenbild gemacht.

Am Montag fand ein Dankgottesdienst statt, in dem auch die mitgebrachten Geschenke gesegnet wurden. Zum Schluss des Gottesdienstes gab es als Geschenk der Gemeinde ein Kreuz vom guten Hirten, wie es auch Papst Franziskus trägt.

Unser Dank geht an die Katechetinnen Petra Marrek und Pamela Pohl für ihren Einsatz bei den Gruppen-



Erstkommunionkinder, Katechetinnen, Pfarrer Marschler und Ministranten nach dem Gottesdienst

stunden und der sonstigen Vorbereitung der Kommunionkinder auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion.

Im September wird ein neuer Erstkommunionkurs starten. Dazu werden die Kinder, die im passenden Alter sind, mit ihren Eltern frühzeitig eingeladen.

## Nachruf für Franz-Georg Stiemer

Franz-Georg Stiemer ist gestorben. Er war lange Jahre Küster der St. Josefskirche und hat darüber hinaus unseren Pfarrer bei vielen Bestattungen begleitet. Er liebte seine Kirche und begleitete die Gottesdienste engagiert und zuverlässig.

Franz-Georg war charmant, er war freundlich zu jedem, auch in Zeiten wie zuletzt, in denen es ihm nicht gut ging.

Geboren in Einbeck, aufgewachsen und lange wohnhaft in der Münsterstraße, dort Tischlerlehrling bei Siegfried Brinschwitz, hatte er immer enge Kontakte in der Stadt und in der Gemeinde.

Eine besondere Beziehung hatte er zur Kirchenmusik. Viele Jahre sang er bei besonderen Anlässen das Ave Maria von der Orgelempore als Solist.

Die Gemeinde ist dankbar für seinen Einsatz, für viele Jahre treuen Dienst, für seinen Einsatz bei Gemeindefesten, Auftritten beim Karneval und besonders der Organisation in der Sakristei für den Gottesdienst.

Mit Franz-Georg Stiemer ist ein liebenswerter Christ und Mitglied unse-



Franz Stiemer beim Einzug der Erstkommunionkinder 2008

rer Gemeinde von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Er wurde unter großer Beteiligung auf dem katholischen Friedhof in Dassel beigesetzt. Möge er in Gottes Frieden geborgen sein.

## Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck und St. Michael Dassel.

Redaktionsteam:  
Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma, Birgit Wurbs

Auflage: 1800 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr.  
Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. 10. 2022

Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

**Werbeinteressenten wenden sich bitte an:**

Frau J. Fietz  
Tel. 05121/307-805  
anzeigen@kiz-online.de

## Nachruf für Herrn Ulrich Kyrion

Am Mittwoch, den 29.6.2022, hat Gott seinen Diener Ulrich Kyrion nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt zu sich gerufen und in sein ewiges Reich aufgenommen. Nachdem der langjährige Pfarrer Pater Lehrmann aus Altersgründen Markoldendorf verließ, übernahm Ulrich Kyrion viele Aufgaben in der Gemeinde „Heilig Geist“. Gestärkt durch seinen Glauben hat er das Gemeindeleben unterstützt und geprägt.

Herr Kyrion stellte seine Person nie in den Vordergrund, er agierte eher mit seinen vielen Taten für die Gemeinde und für das Gotteshaus im Hintergrund, ohne Aufsehen. Er gestaltete und verschönerte den Kirchenraum mit Palmen, er fertigte Adventskränze, Erntekronen und Kerzenständer. Er entwarf und druckte auch Liederzettel, Kreuzwegandachten und Maian-dachten. Über viele Jahre hat er gemeinsam mit seiner Frau Ingeborg zusätzlich zu den angebotenen Gottesdiensten die Kreuzweg-, Rosenkranz- und Maian-dachten vorbereitet und mit der Gemeinde gebetet.

Seit den 1960-iger Jahren war er als verlässlicher Organist auch immer bedacht, mit der Gemeinde neue Lieder einzuüben und passendes Liedgut für die Gottesdienste auszuwählen. Wurden Festgottesdienste gemeinsam mit dem Posaunenchor Holtensen/ Hül-lersen gestaltet, stellte er seine musikalische Begleitung immer zurück.

Um das Gemeindeleben erneut zu bereichern, hat sich Ulrich Kyrion Anfang der 1980-iger Jahre entschlossen, den Gemeindegesang mit einer neuen Orgel zu unterstützen. Er plante den Bau einer Pfeifenorgel, die die vorhandene elektrische Orgel ersetzen sollte. Als Realschullehrer war der Orgelbau für



ihn ein berufsfremdes Betätigungsfeld. Er studierte ausgiebig die entsprechende Literatur und baute dann vorab einen kleineren Prototyp, um zu erfahren, ob er die Aufgabe bewältigen kann. Danach ging er dann an die Planung. Nach Festlegung der Register und einigen Entwürfen für das optische Erscheinungsbild sollte die Orgel optisch und akustisch auf den Kirchenraum zugeschnitten sein.

Die Familie mit Ingeborg und Peter Kyrion bestärkten ihn immer wieder, wenn es Probleme gab oder die Arbeit unendlich erschien. Mit viel Liebe zum Detail, viel Geduld, aber auch einigen Rückschlägen, nach denen die Vorgänge neu bedacht und für die andere Lösungen gefunden werden mussten, entstand nach 6,5 Jahren eine neue Pfeifenorgel. So konnte die Orgel 1992 feierlich geweiht und der Gemeinde unentgeltlich als Leihgabe übergeben werden.

In den vielen Jahren, in denen das Instrument ohne Einschränkungen gespielt wurde, ist es von vielen Kirchenbesuchern, vielen Handwerkern und auch Orgelbauern für seinen Klang, seine Ästhetik und seine Präzision in der Ausführung mehrfach gelobt worden.

Mit Ulrich Kyrion, der bis zu seinem Tod für den Erhalt des Gotteshauses „Heilig Geist“ gebetet hat, ist ein ruhiges und engagiertes Gemeindemitglied zum Herrgott gerufen worden. Für die vielen Gegenstände, die er zur Bereicherung der Gottesdienste und des Gotteshauses erstellt hat, haben wir neue Verwendungsorte gefunden. An seinem Lebenswerk, der Pfeifenorgel, werden sich in Kürze die Besucher des neuen Standortes in einer evangelischen Gemeinde, in Sinzig am Rhein, an ihrem Klang erfreuen können. So werden seine Arbeiten noch viele Jahre geschätzt und bewundert werden können.



**Deine Sparkasse hat Gesichter.**

Rund um die Uhr-  
24 Stunden  
7 Tage die Woche

Unser telefonischer Service  
im Kunden-Service-Center

05561/318-0



### Stadtwerke Einbeck - mEIN Online Service

Service rund um die Uhr unter [www.stadtwerke-einbeck.de](http://www.stadtwerke-einbeck.de)

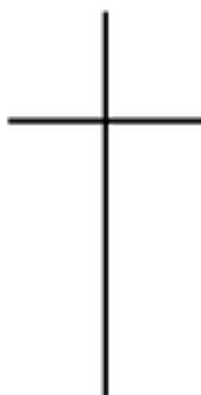


- » Übersicht über Kunden- und Vertragsdaten
- » Rechnungen einsehen und Verbrauchswerte analysieren
- » Tarife wechseln
- » Zählerstände mitteilen
- » Abschläge bei Bedarf anpassen
- » Erteilung oder Änderung eines SEPA-Lastschriftmandats

Verwalten Sie Ihre Energieverträge unkompliziert und sicher!

**Stadtwerke Einbeck GmbH**  
Energie und Dienstleistungen für die Region





„Selig die Knechte, die der Herr wach findet,  
wenn er kommt! Amen, ich sage euch:  
Er wird sich gürtet, sie am Tisch Platz nehmen lassen  
und sie der Reihe nach bedienen.“  
(Lk 12, 37)

# Ewald Marschler

Pfarrer

5. Januar 1951–12. August 2022

Priesterweihe am 16. Juni 1984 in Hildesheim

Bevor Pfarrer Ewald Marschler im Jahr 1976 in Lantershofen das Studium der katholischen Theologie begann, hatte er bereits viele Jahre als Einzelhandelskaufmann sowie als diplomierter Abteilungsleiter in einem Lebensmittelgeschäft im Rheinland gearbeitet. Am 16. Juni 1984 wurde Pfarrer Ewald Marschler schließlich durch Bischof Josef Homeyer zum Priester geweiht.

Die sich anschließende Kaplanszeit verbrachte Pfarrer Ewald Marschler in Duderstadt sowie in Hamburg-Harburg. Zwischen 1988 und 1990 wirkte er zusätzlich zu den Aufgaben des Kaplans auf eigenen Wunsch als Militärseelsorger. Nach Beendigung der Kaplanszeit wechselte Pfarrer Ewald Marschler im Jahr 1990 vom Norden des Bistums Hildesheim in dessen Süden. So wurde er zunächst zum Pfarrer der Pfarrei St. Josef in Einbeck ernannt, 1992 erfolgte zusätzlich die Ernennung zum Pfarrverwalter der damaligen Pfarrei St. Michael in Dassel. Im Jahr 2004 wurde Pfarrer Ewald Marschler die Leitung der neu errichteten Pfarrei St. Josef in Einbeck und Dassel übertragen und im Jahr 2008 zusätzlich die Verwaltung der Pfarrei St. Konrad in Uslar. Auch auf der Ebene des Dekanates wirkte Pfarrer Marschler und übernahm dort verschiedene Aufgaben, so die des Dekanatsjugendseelsorgers und stellvertretenden Dechanten. Besonders wichtig war Pfarrer Marschler die Zirkus- und Schaustellerseelsorge im Bereich Niedersachsens.

Wir gedenken des Verstorbenen und danken ihm für seinen Hirtendienst und die Verkündigung des Evangeliums an den ihm anvertrauten Menschen. Wir wissen ihn geborgen in Jesus Christus, der gekommen ist, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

**Für das Bistum Hildesheim**  
Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ

**Für das Dekanat Nörten-Osterode und  
die Pfarreien St. Josef, Einbeck,  
und St. Konrad, Uslar**  
Dechant und Pfarrer Andreas Pape

**Für die Angehörigen**  
Inge Leppin und Angehörige  
Jutta Erdmann

Die Messfeier für Pfarrer Ewald Marschler mit Verabschiedung zur Einäscherung wird am Freitag, dem 19. August 2022, um 12 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Einbeck (Stiftsplatz) gefeiert. Die Beisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

## Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,  
Einbeck und Dassel**

### Kirchorte:

St. Josef  
Stiftplatz 11  
37574 Einbeck

St. Michael  
Sievershäuser Str. 2  
37586 Dassel

### Dechant Andreas Pape

05551 /995318  
andreas.pape@bistum-hildesheim.net

### Pfarrer Stanislaw Poreba

05503 /2210  
stanislaw.poreba@bistum-hildesheim.net

### Gemeindereferentin Marion Lütge

05551/9089671  
marion.luetge@bistum-hildesheim.net

### Pfarrsekretärin Julia Heise

Tel.: 05561/6790  
Fax: 05561/6787  
info@st-josef-einbeck.de  
www.st-josef-einbeck.de

### Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

**Pfarrbüro:  
Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck**

### Öffnungszeiten

Mo	15:00 - 18:00 Uhr
Di	9:00 - 12:00 Uhr
Do	10:00 - 12:00 Uhr
Fr	10:00 - 12:00 Uhr



## Informationen aus der Gemeinde

### Wir beten für unsere Verstorbenen:

Edith Gertraud Walli Schmidt, 89 Jahre, Einbeck  
Irmgard Maria Kondziella, 80 Jahre, Einbeck  
Leokadia Maria Reinhart, 58 Jahre, Einbeck  
Gertrud Marie Emma Waber, 99 Jahre, Einbeck  
Ursula Schäfer, 70 Jahre, Einbeck  
Ulrich Kyrion, 84 Jahre, Markoldendorf  
Josefine Agnes Sietz, 92 Jahre, Einbeck  
Hans-Dieter Seidel, 86 Jahre, Einbeck  
Franz Georg Stiemer, 64 Jahre, Einbeck  
Evelyn Kaller, 89 Jahre, Einbeck  
Alfred Spick, 78 Jahre, Einbeck  
Elke Gogol, 79 Jahre, Einbeck  
Helmut Lerch, 73 Jahre, Einbeck  
Sofia Deutz, 82 Jahre, Einbeck  
Klemens Schneider, 87 Jahre, Einbeck  
Ewald Marschler, 71 Jahre, Einbeck  
Josef Kapps, 92 Jahre, Nörten-Hardenberg  
Rolf Braun, 89 Jahre, Einbeck



Gott, sei unsere Kraft im Leiden.  
Sei unsere Freude in der Not.  
Sei unsere Hoffnung im Tod. Amen

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch die Taufe:



05.06.2022 Lotta-Meilea Schedwill  
26.06.2022 Fritz Neumann  
28.07.2022 Carlotta Woschek

Wir wollen die Neugetauften, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten



- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck

Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105

www.jentsch-pflege.de

**Pflegeteam Jentsch GmbH**

Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung

Wir pflegen Persönlichkeiten!

## Gemeindealltag

**Krabbel- und Spielgruppe:**  
Montags, 15:00 bis 17:00 Uhr



### Aktionen für die ganze Familie

Kontakt: Christina Woschek  
Tel. 05561/1761  
christina.woschek@gmail.com

### Seniorenachmittag

Voraussichtlich jeweils am  
2. Dienstag im Monat um 14:00  
Uhr Gottesdienst in der Kirche.

Die Kaffeetafel nach dem Gottes-  
dienst wird wieder aufgenommen,  
sobald eine räumliche Lösung ge-  
funden ist.

Kontakt: Alois Kühn,  
Tel. 05561/2438

### Pfarrgemeinderat

Termine:  
29.09.2022 Einbeck  
24.11.2022 Dassel  
Beginn jeweils um 19 Uhr

Vorsitzender und Kontakt:  
Alois Kühn,  
Tel. 05561/2438

### Erstkommunion 2023

Die Gruppenstunden zur Vorberei-  
tung auf die Erstkommunion sind  
dienstags von 16 bis 18 Uhr.

Kontakt: Petra Marrek  
Tel: 0171/2898579

### Bibel-Teilen

Donnerstags in der St.Josefs-Kirche  
19:00 bis 20:00 Uhr  
13.10., 10.11.2022

Kontakt: Gudrun Machens,  
Tel: 05561/ 4922



### Programm der Kolpingsfamilie

14. Oktober, 18:00 Uhr  
Bericht vom Abriss des alten Pfarr-  
heims  
Treffpunkt Pfarrhaus

2. November, 11:00 Uhr  
Allerseelen-Gräberbesuch  
Treffpunkt vor der Kapelle

Kontakt: Rudi Weiß  
Tel. 05561/ 3973

### JuKi - Junge Kirche

Kontakt:  
Ministrantengruppe  
Jessica Sowa  
minis@st-josef-einbeck.de

### Jugendgruppe

Dhiwagaran Parthiban  
jugend@st-josef-einbeck.de

### Kindergruppe

Petra Marrek  
kinder@st-josef.einbeck.de

### Präventionsbeauftragte für St.Josef und St.Michael

Petra Marrek  
praevention@st-josef-einbeck.de  
Tel: 0171/2898579

Download Institu-  
tionelles Schutz-  
konzept:



### Bauausschuss für den Gemeinde- haus-Neubau

Leitung interimsmäßig  
Gerald Strohmeier

### Fundraising-Team für den Gemein- dehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn  
Tel.: 05561-2438

An advertisement for KSN in Dassel. It features a red background with a white and red graphic of a building. The text reads: 'Für Ihre Finanzen', 'KSN in Dassel', '☎ 055 51 / 709 - 0', and 'Kreis-Sparkasse Northheim'. At the bottom, it says 'KSN' with a small logo.

An advertisement for Malerfachbetrieb Hinkelmann GmbH. It features a white background with a red and white logo consisting of a stylized 'H'. The text reads: 'MALERFACHBETRIEB HINKELMANN GmbH', 'Inh. Jörg Hinkelmann', 'Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk', 'Gestaltung von Fachwerkfassaden', 'Wärmedämmung', 'Maler- und Tapezierarbeiten', 'Sondertechniken', 'Malarbeiten in der Denkmalpflege', 'Fußbodenverlegearbeiten', 'Industriearbeiten', 'Sandstrahlarbeiten', 'Schimmelsanierung', and '37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/22274 · Fax: 05561/2660'.